

Waldkinder Knechtsteden

Feldhasen



Informationen zum Einstieg der U3-Kinder

Feldhasen

Stand April 2023

Eingewöhnung

Ein Tag bei den Feldhasen

Mittagsschlaf

Wickeln und Windelfrei

Kleidung

Rucksack

Krankheit und Infektionsschutz

Das Feldhasenjahr im Überblick

Weitere Informationen

Hasenhandy: 0172 2170339

Feldhasenteam:

Kathrin Jentzsch, Mirjana Breuer

Email: feldhasen@waldkinder-knechtsteden.de

Pädagogische Leitung:

Andrea Hermann-Hoffmann - 0173 2688744

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf -
bei Fragen, Anregungen, Kritik und
wenn ihr Kind nicht in die Einrichtung kommt.

Feldhasen – Eingewöhnung

Das Kindergartenjahr beginnt auch bei den Feldhasen jedes Jahr im August nach der Sommerschließzeit. Für die Eingewöhnung sollte ausreichend Zeit von mindestens vier Wochen eingeplant werden.

Die Eingewöhnung orientiert sich am partizipatorischen Eingewöhnungsmodell, das sich in verschiedenen Phasen gestaltet.

Informieren:

Ungefähr drei Monate vor dem ersten Kitatag findet ein Infoabend für alle zukünftigen Haseneltern statt. Weiterhin besteht die Möglichkeit gemeinsam mit ihrem Kind vor dem Kitastart in der bestehenden, aktuellen Hasengruppe einen Vormittag zu hospitieren. Die möglichen Termine hierzu werden am Infoabend bekannt gegeben.

Es hat sich bewährt, dass die zukünftigen Kinder und deren Eltern der Feldhasengruppe sich regelmäßig nachmittags auf dem Gelände des Waldkindergartens treffen. An 1-2 Nachmittagen werden die Erzieherinnen der Feldhasengruppe dabei sein, um Fragen zu klären und um in einen Austausch zu treten.

Parallel dazu sind die Erzieherinnen jederzeit per Telefon, Email oder persönlich ansprechbar!

Ankommen:

Eltern/ Großeltern oder andere wichtige Personen, die das Kind in der Eingewöhnung begleiten, sind die ersten Ansprechpartner für das Kind und erfüllen die kindlichen Bedürfnisse. Sie dürfen und sollen sogar mit ihrem Kind gemeinsam spielen, erkunden und entdecken. Vor allem in der Anfangszeit, wenn das Kind noch keine Beziehung zur pädagogischen Fachkraft aufgebaut hat, gibt diese Begleitung dem Kind die Sicherheit, die es braucht, um die neue Umgebung und die anderen Menschen kennenzulernen.

In der ersten Woche verbringen alle Feldhasenkinder gemeinsam den Vormittag im Waldkindergarten. Dies ist von circa 8.30- 10.30 Uhr geplant.

Die Bezugsperson achtet auf die Signale des Kindes und geht eventuell auch gemeinsam mit dem Kind früher nach Hause, wenn das Kind zeigt, dass es müde ist und eine Pause braucht.

Ab der zweiten Woche teilen wir die Gruppe auf, dies erfolgt in enger Absprache mit der Bezugsperson und den pädagogischen Fachkräften.

Es besteht die Möglichkeit zu unterschiedlichen Zeiten in die Kita zu kommen.

Treffpunkt ist jeweils der Spielplatz, an der Hasenbank.

1. Gruppe

ab 8.30- 11.00 Uhr

Begrüßung im gemeinsamen Morgenkreis- Spielplatz

9.30 Uhr Frühstückskreis in der Regel im Freien

Freispiel/ Entdeckerzeit- Spielplatz, Klostergelände oder auch im Wald

Wickelzeit im Freien

Verabschiedung/ Abschlusskreis

2. Gruppe

ab 11.30 – 14:00 Uhr

Freispiel/ Entdeckerzeit auf dem Spielplatz und Atelier

evtl. Schlafenszeit/ Ruhephase im Hasenraum

Hände waschen/ Toilettengang/ Wickelsituation im Waschraum

12.45 Uhr Mittagessen im Atelier

Freispiel auf dem Forscherplatz

Verabschiedung

Wir möchten, dass jedes Kind den Tagesablauf der Feldhasen, die verschiedenen Umgebungen und Räumlichkeiten in Ruhe kennenlernen kann. Dies geschieht beim ersten Mal immer **in Begleitung einer Bezugsperson**. Die Gruppenaufteilung ermöglicht es den pädagogischen Fachkräften jedes Kind in seinem Tun umfänglich zu beobachten und in einen konstruktiven Austausch mit der Bezugsperson zu treten.

Am Ende der dritten Woche sollte idealerweise jedes Kind alle Situationen eines Feldhasentags, in Begleitung einer Bezugsperson, kennengelernt und erlebt haben. Alle weiteren Schritte geschehen in einem engen Austausch zwischen Erzieherinnen und Bezugsperson und anhand der kindlichen Signale.

In Kontakt gehen:

Dies bedeutet, die Kontaktaufnahme des Kindes zu den pädagogischen Fachkräften. Wichtig dabei ist, dass das Kind aktiv in Kontakt geht.

Beziehungen aufbauen:

Die meisten Kinder sind ab der 3. Woche bereit, dass sie eine Beziehung mit einer pädagogischen Fachkraft auf- und ausbauen. Wir gehen davon aus, dass Beziehungen mehr sind als Kontakt. Die Zeichen des Kindes zeigen eindeutig und allen Beteiligten: ich bin gern mit dir zusammen. Das Ankommen, in Kontakt gehen und Beziehungen aufbauen laufen parallel ab. Die partizipatorische Eingewöhnung ermöglicht allen, vor allem dem Kind, eine aktive Gestaltung dieses Übergangs. Die Erzieherinnen und Eltern laufen nicht Gefahr zu überreden, abzulenken oder zu animieren. Wir akzeptieren Grenzen und schaffen Sicherheit.

Woran ist erkennbar, dass sich das Kind **in der Kita wohlfühlt**?

- Zeigt Freude beim Ankommen, hat Lust auf Aktivitäten.
- Erkundet die nähere Umgebung ohne ihre Bezugsperson
- Es kommuniziert mit den pädagogischen Fachkräften und anderen Kindern

Im partizipatorischen Eingewöhnungsmodell geschieht die **erste Trennung**, wenn das Kind und die Bezugsperson bereit sind. Ausschlaggebend sind zum Einem die kindlichen Signale und das Gespräch mit der Bezugsperson. Sind die Eltern bereit sich von ihrem Kind zu trennen? Haben sie Vertrauen zu den pädagogischen Fachkräften aufgebaut?

Nur mit dieser Basis und den Zeichen des Kindes -ich bin gern hier- kann die **Kita zum Alltag** werden, in dem sich das Kind auskennt, an Aktivitäten teilnimmt und Freude hat.

www.partizipatorische-ingewoehnung.de

Ein Tag bei den Feldhasen

Nach der Eingewöhnungszeit findet die Betreuung der Feldhasen (35 Std./Woche) grundsätzlich in der Zeit von 7.15- 14.15 Uhr statt. Zwischen 7.15- 8.15 Uhr sind nicht unbedingt Feldhasenerzieherinnen im Einsatz. Zum Wohle des Kindes empfehlen wir, in den ersten sechs Wochen auf das Bringen vor 8.15 Uhr zu verzichten.

9.00 Uhr Morgenkreis: Wir begrüßen uns und den Tag!

Freispiel- Entdeckungszeit

10.00 Uhr Frühstück

Freispiel- Entdeckungszeit

11.15/ 11.30 Uhr Lese- und Singkreis

11.30/11.45 Uhr Ruhezeit im Atelier oder Hasenraum, für die Kinder, die schlafen

12.45 Uhr Mittagessen im Atelier

ab 13.30 Uhr ist es möglich das Kind abzuholen

F: Forscherplatz- matschen, schaukeln, am Feuer sitzen

E: eigenständig, ausprobieren

L: Lieder singen, Lachen, Lesen

D: da ist ein Regenwurm, wie der sich schlängelt und was klopft da

H: Hurra; ich bin ein Hasenkind!

A: achtsam gegenüber dem Kind, dem Gegenüber, der Natur

S: Schnuller und Kuschtiere, die ihrem Kind tröstend und stärkend zur Seite stehen, sind wichtig und können mitgebracht werden

E: Erziehungs- und Bildungspartnerschaft eine Kooperation zum Wohle des Kindes

N: Natur mit allen Sinnen erleben

Nach dem Bringen bis 8.30 Uhr halten sich die Feldhasen entweder auf dem Spielplatz oder auf dem Forscherplatz auf. Gegen 8.45 Uhr werden sie von den Erzieherinnen zum Morgenkreis zusammengerufen. Es werden einfache Lieder gesungen sowie Finger- oder Bewegungsspiele gespielt. Danach zieht jedes Kind seinen Rucksack an. Die Trinkflaschen werden anfangs aus den Rucksäcken herausgenommen und auf dem Bollerwagen transportiert. Dann geht es los, zuerst zum Bollerwagen. Dort sucht sich jedes Kind einen Platz und hält sich an den Schlaufen fest.

Die ersten drei Wochen verbringen die Feldhasen die Zeit auf dem Forscherplatz. Später erkunden Sie das Klostergelände, den Spielplatz und machen sich Schritt für Schritt auf den Weg in den Wald zu den Waldplätzen. Das Tempo und die Länge der Wege ist auf den Leistungsstand und die Bedürfnisse der Kinder angepasst und wird für die Gruppe individuell entschieden. Zu Beginn werden immer wieder dieselben ein bis zwei Plätze angesteuert, um Sicherheit zu schaffen. Nach und nach werden aber auch die anderen Waldplätze erkundet.

Auf den Wegen gelten bestimmte Regeln und Haltepunkte. Der Weg in den Wald ist aber gleichzeitig zum Entdecken und Spielen gedacht. Da kann zum Beispiel bei jeder Blume oder Schnecke angehalten, beobachtet und gestaunt werden.

Auf dem Forscherplatz bzw. Waldplatz angekommen, gibt es Frühstück. Kinder und Erzieherinnen legen Sitzmatten und Rucksäcke ab und bauen den Frühstückskreis auf. Vor dem Essen werden die Hände mit Lavaerde gewaschen, das Wasser wird auf dem Bollerwagen mitgenommen.

Das Frühstück wird, so gut es geht, von den Kindern selbst eingenommen. Hilfestellung durch die Erzieherinnen ist aber immer gegeben. Es ist sehr wünschenswert, dass Brotdosen und Trinkflaschen von den Kindern möglichst selbstständig benutzt werden können.

Nach dem Frühstück dürfen die Kinder im Freispiel den Waldplatz erkunden und nach eigenen Wünschen spielen, buddeln, malen und toben. Die Erzieherinnen begleiten diese Zeit aufmerksam und achtsam. Je nach Interessen der Kinder und auch jahreszeitlichen Themen werden im Freispiel verschiedene Aktionen angeboten. Dazu können auch Spielzeuge oder andere Materialien verwendet werden.

Der Wald, das Erleben des Waldes und das Sein in Gruppe stehen im pädagogischen Fokus, sodass wir größtenteils auf „künstliche“ Materialien verzichten. Vielmehr legen wir großen Wert darauf, die Kinder dazu anzuregen mit dem, was die Natur bietet, kreativ und schöpferisch umzugehen und in guten Kontakt mit den Erzieherinnen und den anderen Kindern zu kommen.

Aus diesen Überlegungen heraus möchten wir darum bitten, dass die Kinder kein eigenes Spielzeug mitbringen. Schnuller oder Kuscheltiere, die den Kindern besonders in der ersten Zeit tröstend und stärkend zur Seite stehen, sind davon natürlich ausgenommen. Im Verlauf der Feldhasenzeit werden hierzu besondere Gruppenregeln und individuelle Absprachen getroffen.

Das Freispiel wird mit einem gemeinsamen Lied und dem Schlusskreis beendet. Anschließend macht sich die Gruppe ohne größere Pausen auf den Rückweg zum Atelier.

Feldhasen – Mittagsschlaf

In der Zeit von 11.15/11.30 – 13.00 Uhr bieten wir den Kindern eine Ruhezeit an. Im Hasenraum können sie ihren Mittagsschlaf halten. Geben Sie ihrem Kind ein Kuscheltier, Schmusetuch, Schnuller o.ä. mit, das ihrem Kind hilft sich zu entspannen oder das es zum Einschlafen benötigt. Es sollte im Kindergarten bleiben können. Wird ein Schnuller zum Schlafen gebraucht, sollte dieser in einer Schnullerdose bereitgestellt werden. Die Kinder werden von mind. einer pädagogischen Fachkraft während der Mittagsschlafzeit begleitet und betreut.

Die Kinder, die keinen Mittagsschlaf machen, werden im Atelier betreut. Hier wird darauf geachtet, dass es stille und entspannende Aktivitäten sind, wie z.B. Bücher anschauen, malen oder Massagen.

Wir orientieren uns an den individuellen Schlaf- und Ruhebedürfnissen der Kinder, im Austausch mit den Eltern schaffen wir entsprechende Rahmenbedingungen.

In der ersten Zeit kann es für die Kinder ungewohnt sein, mit anderen Kindern in einem Raum zu schlafen und von den Erzieherinnen in den Schlaf begleitet zu werden. Manche kommen erstmal nicht zur Ruhe. Das ist ganz normal und braucht etwas Zeit der Gewöhnung. Die Kinder ruhen auf kleinen Betten. Für manche Kinder kann es neu sein, in einem Bett ohne Umrandung zu schlafen. Sprechen Sie uns an, damit wir im Rahmen unserer Möglichkeiten eine Schlafumgebung für Ihr Kind schaffen können, die ihm hilft, sich zu entspannen.

Möchte ein Feldhase im Kindergarten schlafen, benötigt er eine Bettdecke und ggf. ein Kopfkissen oder einen Schlafsack, je nachdem, was sich für Sie bewährt hat und woran Ihr Kind gewöhnt ist. Die Laken für die Matratzen stellt der Kindergarten bereit. Am letzten Freitag im Monat nehmen die Eltern die Bettwäsche und das Laken ihres Kindes zum Waschen mit nach Hause. Der Kindergarten hat keine Waschmaschine.

Feldhasen – Wickeln und Windelfrei

Windeln und Feuchttücher:

Zum Tagesablauf gehört auch das Wickeln. Die Kinder werden im Wald im Stehen gewickelt. Windeln (mit Klettverschluss) und Feuchttücher werden von den Eltern für ihr Kind gestellt. Bei sehr kalten Temperaturen bleiben die Feldhasen zeitweise auf dem Klostergelände und das Wickeln findet in den Kindergartenräumen statt.

Jedes Kind bekommt seine eigenen Windeln an. Die Feuchttücher werden allerdings für alle Kinder benutzt (Allergiker bitte melden!). Im Atelier hat jeder „Feldhase“ eine Schublade, in der die Windeln aufbewahrt werden. Geht der Vorrat zu Ende, geben die Erzieherinnen den Eltern Bescheid.

Windelfrei:

Auf dem Bollerwagen und im Atelier hat der Kindergarten hauseigene Wechselsachen, die den Kindern nach Bedarf angezogen werden. Diese sollten zeitnah gewaschen und zurückgebracht werden. Falls das Kind in der Anfangsphase des Trockenwerdens häufiger die Hose nass hat, kann es vorkommen, dass die Eltern gebeten werden, eigene Wechselkleidung für den Bollerwagen mitzubringen. Manchmal können Kinder in dieser Phase ihren Stuhlgang noch nicht kontrollieren. Diese Entwicklung vollzieht sich in der Regel etwas später. Besonders in den kälteren Jahreszeiten sind Windelhöschen vorteilhaft und ermöglichen dem Kind weiterhin sein „kleines Geschäft“ selbstständig zu verrichten. Ist diese Windel voll wird dem Kind eine mit Klettverschluss angezogen, damit es nicht vollständig entkleidet werden muss.

Feldhasen – Kleidung

Im Wald ist es im Sommer oft etwas kühler als man es sonst empfindet. Der sogenannte „Zwiebellook“ hält im Winter schön warm und im Sommer kann man bei Bedarf etwas ausziehen. Trotz mehrerer Schichten sollte immer Bewegungsfreiheit gegeben sein. Wolle und Fleece halten wärmer als Baumwolle.

Im Sommer:	Im Winter:
<ul style="list-style-type: none">• Feste Schuhe, Gummistiefel• Lange Hose• Langärmlige Shirts• Leichte Fleece- oder Übergangsjacke• Leichte Regenbekleidung• Befindet sich ihr Kind gerade im Übergang, dass es keine Windel mehr benötigt, ist eine Regenhose ohne Träger empfehlenswert• Kopfbedeckung	<ul style="list-style-type: none">• Warme, gefütterte, wasserabweisende Schuhe oder Stiefel• Robuste und warme Hose• Gefütterte Outdoorjacke• Pullover, etc...• Fleecejacke und ggf. -hose• Leggings, Skiunterwäsche o.ä.• Mütze, Schal• dünne Handschuhe (zweites Paar zum Wechseln im Rucksack) und ein dickeres, wasserfestes Paar zum schnellen Drüberziehen

Schneeanzüge (Einteiler) sind äußerst unpraktisch, da das Kind dann beim Wickeln oder beim „großen oder kleinen Geschäft“ komplett ausgezogen werden muss.

Hausschuhe

Jeder Feldhase zieht im Atelier Hausschuhe an. Diese bringen die Eltern spätestens dann mit, wenn das Kind zu Mittag essen soll. Bitte, wenn möglich, Hausschuhe mit Klettverschluss o.ä. mitgeben. Schuhe (z.B. Crocs), in die Kinder nur hineinschlüpfen, haben sich nicht bewährt, da sie am Tisch von den Füßen der Kinder rutschen.

Feldhasen – Rucksack

Der Rucksack eines Feldhasen sollte einen Brustgurt haben, damit er nicht von den Schultern rutscht. Hinein gehören:

- Trinkflasche (etwa 300-500 ml, einfacher Verschluss, keine Glasflasche!), im Winter eine Thermosflasche
- Frühstücksdose (einfach zu öffnen)
- Kleines Handtuch (zum Händeabtrocknen nach dem Waschen)
- Wohlfühlbuch
- Taschentücher!!!
- Sitzmatte (am Rucksack hängend)
- Karabinerhaken, empfehlenswert 1-2 kleinere für Jacken oder Tüten/ 1 großer, an dem die Sitzmatte befestigt wird

Empfehlungen hierzu und über Weiteres gibt es auf dem Elterninformationsabend.

Wohlfühlbuch

Jedes Kind sollte ab dem ersten Tag der Eingewöhnung ein wetterfestes Wohlfühlbuch im Rucksack haben - mit Fotos von Menschen und Dingen, die für das Kind wichtig sind, also von Familienmitgliedern, dem eigenen Zimmer oder einem Haustier.

Dieses Buch kann kleine Brücken bauen und Gesprächsanlässe bieten oder ein kleines Trostpflaster sein. Die Fotos sollten beschriftet sein, damit die Erzieherinnen wissen, wer oder was zu sehen ist.

Feldhasen – Krankheit und Infektionsschutz

Grundsätzlich gilt in unserem Waldkindergarten: Bei ansteckenden Erkrankungen, wie einem grippalen Infekt oder einem Magen-Darm-Virus, darf ein Kind nicht in den Kindergarten gebracht werden - zum Schutz des Kindes selbst, der anderen Kinder und auch der Mitarbeiter des Kindergartens. Erst wenn das Kind 48 Stunden lang keine Krankheitssymptome mehr aufweist, kann es wieder in den Kindergarten gebracht werden.

Zu bedenken ist auch, dass ein Tag im Wald für die Hasenkinder „viel Arbeit“ bedeutet, sei es das Agieren in der Gruppe oder das Meistern der Wege. Ist das Kind leicht erkältet oder hat eine andere einfache Erkrankung, wird der Tag im Wald enorm anstrengend und verschlimmert den Zustand in den meisten Fällen. Ein oder mehrere Tage Erholung zu Hause sind erfahrungsgemäß zu empfehlen.

Wichtig:

Wenn ein Kind krank ist oder aus anderen Gründen nicht in den Kindergarten gebracht wird, müssen die Eltern die Gruppenleitung informieren. Die Erzieherinnen sind über das Hasenhandy erreichbar, eine SMS/Signalnachricht genügt. **Hasenhandy: 0172 2170339**

Infektionsschutz:

Dem Infektionsschutzgesetz gemäß sind wir als Kindergarten dazu verpflichtet, über das Infektionsschutzgesetz zu informieren. Deshalb haben alle Eltern ein Merkblatt mit dem Betreuungsvertrag erhalten und dies entsprechend quittiert. Zusammengefasst enthält das Merkblatt die folgenden Informationen:

Kinder dürfen nicht in den Kindergarten gehen, wenn:

- sie eine schwere Infektion (Diphtherie, Cholera, Typhus, Tuberkulose und Durchfall durch EHEC-Bakterien) oder Krankheiten wie virusbedingtes hämorrhagisches Fieber, Kinderlähmung, Pest haben.
- sie eine Infektionskrankheit haben, die kompliziert verlaufen kann (Keuchhusten, Masern, Mumps, Scharlach, Windpocken, Hirnhautentzündung, Meningokokken, Krätze, Borkenflechte, Hepatitis A, bakterielle Ruhr).
- sie einen Kopflausbefall haben.
- eine infektiöse Gastroenteritis (Magen-Darm-Erkrankung) vorliegt.

Ein Kind darf auch nicht in den Kindergarten gehen, wenn ein Familienmitglied zu Hause an einer der oben genannten Krankheiten leidet.

Das Feldhasenjahr im Überblick

August: Start ins neue Kitajahr - Eingewöhnung- wir lernen uns kennen

Zuerst treffen wir uns morgens auf dem Spielplatz.

Herbst: jetzt treffen wir uns, wie die Wildbienen und Waldmäuse, auf dem Forscherplatz

Freispiel- Entdeckerzeit: Das Klostergelände, der Forscherplatz und der Spielplatz sind, besonders zu Beginn unseres Kitajahres die Gebiete, die es gilt zu entdecken. In der Ausgestaltung des Vormittags orientieren wir uns an den Signalen der Kinder und deren Interessen.

Wald: Sobald die Feldhasenkinder es schaffen an der Hand oder am Bollerwagen zu laufen, geht's in den Wald. Unser Weg zum Wald führt über einen Parkplatz und an der Straße vorbei, da ist es wichtig, dass die Gruppe zusammenbleibt.

Der Übergang in die Ü3-Gruppen erfolgt in einem sanften Prozess über mehrere Monate. Von August bis April laufen, leben und entwickeln sich die Feldhasen in ihrer eigenen Gruppe.

Die **Großgruppen** besuchen wir ab Februar regelmäßig. Jeweils einmal in der Woche gehen wir zwei Wochen hintereinander bei den Wildbienen oder Waldmäusen mit. Wir erleben ihren Tagesablauf, lernen andere Materialien, Spiele und Lieder kennen. Vor allem aber kommen wir in Kontakt mit den Erzieherinnen und Kindern.

Die Gruppenleitung der Feldhasen entscheidet gemeinsam mit der pädagogischen Leitung bis April, welcher Feldhase eine **Waldmaus** oder eine **Wildbiene** wird. Hierbei spielen hauptsächlich pädagogische Gründe eine Rolle.

Nach den Osterferien gehen wir schon zweimal in der Woche bei den Wildbienen und Waldmäusen mit. Bis zu den Sommerferien verbringen die Kinder an den anderen drei Tagen ihre Zeit in der Feldhasengruppe. Mit Beginn der Sommerferien bis zur Sommerschließung der Einrichtung wechseln die Feldhasenkinder komplett in die Großgruppe und werden aber weiterhin von einer Feldhasenerzieherin begleitet.

Der gemeinsame Mittagsschlaf als fester Bestandteil im Tagesablauf der Feldhasen entfällt ab diesem Zeitpunkt. Wenn ein Kind sehr müde ist oder einschläft, bekommt es die Möglichkeit dem eigenen Ruhebedürfnis nachzugehen. Die Erzieherinnen helfen dem Kind, einen guten Platz zum Ruhen zu finden. Dies kann im Wald beispielsweise auf einer Decke oder in einer Hängematte geschehen.

Im neuen Kindergartenjahr starten die ehemaligen Feldhasenkinder als Mäuse- oder Bienenkinder. Die Hasenerzieherinnen begrüßen die neuen kleinen Feldhasen.

Termine während des Feldhasenjahres

- 4-6 Wochen nach dem Kitastart- 1. Elternabend
- 3 Monate nach dem Kitastart- Eingewöhnungsgespräche
- Adventsfeier im Dezember- 1. Eltern-Kind Aktion
- vor den Osterferien- 2. Elternabend
- 2. Eltern- Kind Aktion in der Regel in der Woche vor den Sommerferien- in der letzten Hasenwoche

Feldhasen – Außerdem...

Elternvertreter

In jeder Gruppe gibt es zwei Elternvertreter, die am ersten Elternabend gewählt werden. Zu diesem laden die Erzieherinnen meist Anfang September ein. Die Elternvertreter sind Ansprechpartner für die anderen Eltern der Gruppe bei Anregungen, Kritik oder Fragen bezogen auf den Kindergartenalltag. Sie nehmen an den Sitzungen des Rates der Einrichtung teil, die zwei- bis dreimal im Jahr stattfinden. Dort treffen sich das Erzieherteam, der Vorstand und die Elternvertreter, um wichtige Themen und Termine, wie zum Beispiel die Schließungstage des Kindergartens, zu besprechen. Die Elternvertreter haben dabei Gelegenheit Fragen, Wünsche, Anregungen, etc. aus ihrer Gruppe anzusprechen. Ergebnisse oder Entscheidungen aus dem Rat der Einrichtung sollten die Elternvertreter an die anderen Eltern ihrer Gruppe weitergeben. Dringende Angelegenheiten können die Elternvertreter natürlich auch vorher mit dem Vorstand und/oder der pädagogischen Leitung besprechen.

Waschdienst

In unserem Kindergarten gibt es keine Waschmaschine - aber am Ende der Woche trotzdem Schmutzwäsche. Hier sind die Eltern gefragt: Im Vorraum des Ateliers ist eine Liste mit den zugeteilten Waschterminen ausgehängt. Die jeweils aufgeführten Eltern nehmen bitte am Freitagmittag bei der Abholung des Kindes die Tasche mit der Schmutzwäsche der Woche (Hand- und Geschirrtücher, Putzlappen etc.) mit. Die Wäsche sollte am Wochenende gewaschen und am Montagmorgen wieder mitgebracht werden. Diese kurze Zeitspanne ist notwendig, weil der Vorrat an Tüchern und Lappen begrenzt ist.

Putzaktion

Zweimal im Jahr veranstaltet der Kindergarten eine Putzaktion. Jede Familie kommt im Laufe der Kindergartenzeit zweimal pro Kind dran, im ersten und im letzten Kindergartenjahr des jeweiligen Kindes. Die Putzaktion dient dazu, die Räume des Kindergartens gründlich zu reinigen. Sie bietet aber auch die Gelegenheit andere Eltern etwas besser kennenzulernen.

Weitere Informationen über unsere Strukturen, die Pädagogik und Sonstiges entnehmen Sie bitte der Konzeption der Waldkinder Knechtsteden e.V.

Verantwortlich für die Konzeption der Waldkinder Knechtsteden e.V. ist die pädagogische Leitung der Einrichtung.

Die nächste Überarbeitung findet bei Bedarf, spätestens aber im Frühjahr 2024, statt.